

Ihre Kartoffeln suchen ein neues Zuhause?

Auf einigen Betrieben werden durch die ausgedehnte Anbaufläche oder die in diesem Herbst unerwartet geringen Verkaufsmengen direkt vom Feld die Lagermöglichkeiten knapp. Hinzu kommt im Speise- und Pflanzkartoffelbereich ein erhöhter Übergrößenanteil, der teilweise schon bei der Einlagerung absortiert wurde und für den jetzt die Suche nach einer alternativen Verwertung ansteht.

Mietenlagerung

Für eine zeitlich begrenzte Zwischenlagerung bietet sich die Anlage einer Miete am Feldrand oder auf dem Betriebsgelände an. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

- ⇒ Mietenplatz gut zugänglich, eben, höher als die benachbarten Flächen
- ⇒ seitliche Abgrenzung durch Strohballen
- ⇒ Abdeckung mit Vlies
 - Winddurchlässigkeit erleichtert Abtrocknung der Knollen
 - Lichtdurchlässigkeit = Ergrünen der Knollen durch Strohaufgabe verhindern
 - Frostschutz auch mit Strohaufgabe nur bis maximal -5 °C, bei tieferen Temperaturen zusätzliche Abdeckung mit Folie erforderlich
- ⇒ je größer die Lagerhöhe, desto schwächer ist die Luftbewegung durch Thermik
- ⇒ Lagerrisiko bei Partien mit faulen Knollen nicht beherrschbar.

Verfütterung

Kartoffeln eignen sich durch Ihren hohen Energiegehalt auch sehr gut für den Einsatz in der Rindviehfütterung. Dafür müssen sie jedoch sauber, ohne Beimengungen, nicht gefault und weitgehend keimfrei sein. Keime und auch stärker ergrünte Knollen enthalten deutlich mehr Glykoalkaloide, die bei einer Auf-

nahme in größeren Mengen, die Tiergesundheit beeinträchtigen können. Die direkte Zugabe von Kartoffeln in die Ration ist jedoch nur sinnvoll, wenn die Knollen über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen und die Tiere sich daran gewöhnen können.

Eine weitere Alternative ist die gemeinsame Einsilierung der Kartoffeln mit Mais oder dem letzten Grasschnitt. Die Kartoffeln können dabei unzerkleinert in einer Schichtdicke von 10 bis 15 cm aufgebracht werden. Um die Bildung von Sickersaft zu vermeiden, sollte der Kartoffelanteil 20-25 % nicht überschreiten. Weitergehende Informationen zu diesem Thema sind z. B. auch auf der Homepage der LWK Niedersachsen zu finden (<http://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/tier/nav/752/article/17669.html>).

Biogas

Die Nutzung von Kartoffeln in Biogasanlagen kann zum einen ebenfalls über die Erstellung von Mischsilagen erfolgen. Zu anderen können die Knollen auch direkt als Substrat eingesetzt werden, wenn sie möglichst sauber und steinfrei sind, damit der Sand- und Steineintrag in den Reaktor gering bleibt. Gleichzeitig sind zumindest ein Zerkleinern und evtl. noch ein Anmaischn der Kartoffeln sinnvoll, um ein pumpfähiges Substrat und eine vollständige Umsetzung der Knollen zu gewährleisten.

Auch bei der Verwertung von Kartoffeln in Biogasanlagen wächst das Interesse der Abnehmer mit einer längerfristigen Verfügbarkeit der Ware. Die erzielbare Gasausbeute liegt auf einem vergleichbaren Niveau wie bei Zuckerrüben und steigt mit dem Stärkegehalt der Knollen an.

